



Geschäftsbericht 2017

Regionales Pflegezentrum Baden AG



Inhaltsverzeichnis

Bericht Direktor	4
Bericht Verwaltungsratspräsidentin	9
Geschäftsbericht	10
Betriebsergebnis	10
Personalaufwand	10
Material-, Sach– und Betriebsaufwand	10
Vermögenslage, Finanzierung und Geldfluss	10
Finanzperspektiven Markt- und Konkurrenzsituation	13
	13 13
Riskmanagement Zukunftsaussichten	14
Zukumisaussichten	14
Jahresrechnung	
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	19
Eigenkapitalnachweis	21
Anhang zur Jahresrechnung 2017	22
Allgemeine Angaben	22
Rechtsform und Sitz	22
Bewertungsgrundsätze	22
Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung	26
Ergänzende Erläuterungen	35
Bestände und Bewegungen	35
Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner	37
Mitarbeitende	38
Spenden und Sponsoring	41
Management-Vergütungen	41
Bericht der Revisionsstelle	42
Impressum	43

Allgemeines

Mit 2017 ist das zweite Jahr des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) als eigenständige Aktiengesellschaft abgeschlossen. In den vergangenen 12 Monaten haben sich im RPB die mit der neuen Rechtsform verbundenen Änderungen eingespielt und auch die strategischen, wie operativen Organe arbeiten prima zusammen.



Das sehr anspruchsvolle Tagesgeschäft der optimalen Betreuung und Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohner wurde, bedingt durch die künftige Strategie und die dazu nötigen Vorkehrungen, noch mit viel Planungs- und Umsetzungs-Arbeiten ergänzt. Wir arbeiteten ständig am Jetzt und an der Zukunft gleichzeitig und das wird sich in den nächsten Jahren auch nicht ändern.

Es ist unser erstes und wichtigstes Ziel unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jederzeit mit bester Pflege, Betreuung, medizinisch/therapeutischer Versorgung und einer hotelnahen Pension ein wirkliches Zuhause zu bieten. Die vielen Bilder dieses Berichtes vermitteln einen guten Eindruck.

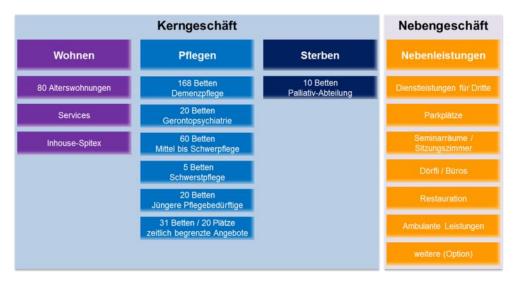
Betrieblich konnte das Jahr 2017 trotz etwas zu tiefen Pflegestufen im gesamten RPB und nicht optimaler Auslastung an zwei Aussenstandorten budgetnahe abgeschlossen werden. Lesen Sie mehr dazu im Finanzbericht weiter hinten.

Strategie 2015+

Wie schon im letztjährigen Geschäftsbericht ausführlich erläutert, richtet sich das Regionale Pflegezentrum Baden nach der sogenannten «Strategie 2015+» aus. Der Name symbolisiert unsere Zeit nach 2015, dem Jahr in dem wir unsere Zukunft begonnen haben.

«Als Lebenszentrum begleiten wir ältere Menschen kompetent in allen Lebensphasen: beim Wohnen, Pflegen und im Sterben»

Diese Vision wird uns in der Umsetzung der folgenden Dienstleistungen leiten.



Das Unternehmen wird diese Angebote ausschliesslich am Standort Baden erbringen. Mit den geplanten Neubauten für Pflege und Wohnen auf dem Areal kann dies optimal umgesetzt werden.

Einige bestehende Gebäude genügen den baulichen und strukturellen Anforderungen eines modernen Pflegezentrums nicht mehr und werden abgebrochen, saniert oder umgenutzt. Die Gebäude «Palace» und «St. Anna» sind schützenswert, bleiben erhalten und werden weiterhin genutzt, allerdings nicht für die Pflege. Bei der Arealentwicklung wird eng mit der Stadt Baden zusammengearbeitet, um auch den Bedürfnissen der Stadt und der Anwohner an die Gestaltung, die Vernetzung im Quartier und an den Grünraum gerecht zu werden. Dem RPB ist es ein grosses Anliegen, Grünflächen zu erhalten, um den Bewohnerinnen und Bewohnern auch künftig einen naturnahen Park bieten zu können.

Die Zentralisierung am Standort Baden bedingt mittelfristig (spätestens bei Bezug der Neubauten) die Aufgabe der Aussenstandorte Bad Zurzach, Laufenburg, Oeschgen und Wettingen. Oberstes Ziel ist das Weiterbestehen dieser Standorte, aber nicht mehr unter der Führung des RPB. Bereits jetzt werden erste Gespräche mit möglichen künftigen Besitzern oder Betreibern geführt.

Dienstleistungen im Detail

Wohnen

Das Geschäftsmodell «Wohnen» bietet älteren Menschen altersgerechte Wohnungen mit integrierten, aber auch à la carte (on demand) Services.

Es werden 80 Wohnungen angeboten, vorwiegend 2,5-Zimmer-, aber auch 3,5- und 1,5-Zimmer-Wohnungen.

Mit den «On Demand Services» stehen den Mieterinnen und Mietern gegen Entgelt zusätzliche Leistungen wie z. B. Reinigung, Wäsche, Mahlzeiten und Therapien zur Verfügung. Für die pflegerische Betreuung bietet das RPB zudem Inhouse-Spitex-Leistungen an.

Pflegen

Im Bereich der Demenzpflege bietet das RPB aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage nach spezialisierter Demenzversorgung künftig 168 Betten an. Damit wird das aktuelle Angebot verdoppelt.

Eine neue Pflegeabteilung mit 20 Betten für gerontopsychiatrische Langzeitpflege schafft ein Betreuungsangebot für Menschen, bei denen chronisch psychiatrische Erkrankungen im Vordergrund stehen.

Mit verbesserten Infrastrukturen sowie spezialisierten Pflegeplätzen und individuellen Dienstleistungen sind für Mittel- bis Schwerpflege 60 Betten geplant.

Das Angebot für Schwerstpflegebedürftige im RPB bietet Platz für fünf Menschen mit dauerhaftem Einsatz von Beatmungsgeräten.

Eine neue Pflegeabteilung mit 20 Plätzen für jüngere Pflegebedürftige bietet insbesondere auch durch ein «jüngeres» Ambiente und altersentsprechenden Aktivitäten ein Angebot, welches lange vermisst wurde.

Mit einer vielfältigen Palette an zeitlich begrenzten Angeboten ermöglicht das RPB pflegebedürftigen Menschen z. B. einen Ferienaufenthalt oder einen temporären Aufenthalt mit dem Ziel der Rückkehr nach Hause oder in ein anderes Heim. Das Unternehmen bietet Pflegeplätze stunden- und tageweise für vorübergehende stationäre Pflege und Betreuung, als Entlastung für pflegende Angehörige, aber auch als «Akut- und Übergangspflege» nach einem Spitalaufenthalt.

Sterben

Nebst dem schon lange bestehenden Angebot der integrativen Palliative Care auf allen Pflegeabteilungen des RPB bietet das Unternehmen bereits ab nächstem Jahr zusätzlich eine zertifizierte separative Palliativ-Abteilung zur Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren und / oder chronisch fortschreitenden Krankheiten an. Der Schwerpunkt liegt auf der Gewährleistung einer der individuellen Situation angepassten, bestmöglichen Lebensqualität bis zum Tode. Medizinische und pflegerische Behandlungen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung sollen Leiden lindern und Komplikationen vorbeugen.

Nebenleistungen

In Ergänzung und klar auf das Kerngeschäft abgestimmt, werden vielfältige Nebenleistungen das Areal zu einem Lebenszentrum vervollständigen.

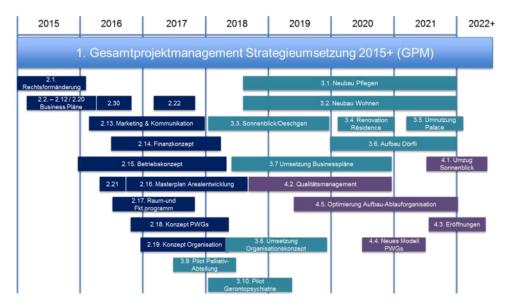
Durch infrastrukturelle Leistungen wie z. B. Restaurant, der Vermietung von Seminar- und Geschäftsräumen sowie von Parkplätzen soll das Areal zusätzlich belebt werden. Das RPB wird sich mit dem geplanten «Dörfli» als Begegnungszentrum von Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Menschen jeden Alters etablieren.

Aktueller Stand

Das vergangene Jahr war aus Sicht der Strategie-Umsetzung erneut geprägt durch primär planerische Tätigkeiten (in der nachfolgenden Grafik dunkelblau hervorgehoben).

Sicherlich einer der wichtigsten Meilensteine auf dem Weg in unsere Zukunft ist die optimale bauliche Umsetzung unserer Anforderungen. In einem aufwändigen Submissionsverfahren werden Generalplanerteams Lösungsvorschläge erarbeiten, und bis im Herbst 2018 werden wir ein Siegerprojekt gefunden haben. Gegen Jahresende haben wir sechs Generalplanerteams ausgewählt, welche im Dezember 2017 mit ihren Arbeiten begonnen haben.

Die Arbeiten waren 2017 terminlich auf Kurs und entsprechenden den nachfolgenden Terminplan.



Unser Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind überzeugt und motiviert von unserem jetzigen und zukünftigen Angebot für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und freuen sich auf die kommenden Jahre.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen und helfen.

Hans Schwendeler

Direktor









«Der Weg zum Ziel beginnt an dem Tag, an dem du die hundertprozentige Verantwortung für dein Tun übernimmst.»

Dante Alighieri, 1265 – 1321, italienischer Dichter und Philosoph

Seit rund zwei Jahren, seit der Gründung der Regionales Pflegezentrum Baden AG, sind wir nun auf dem konkreten Weg zu unserem Ziel, das wir

voraussichtlich 2022 erreichen werden. Neben der Erarbeitung des neuen Riskmanagements war auch für den Verwaltungsrat die Umsetzung der Strategie 2015+ das Hauptthema des vergangenen Jahres. Lesen Sie hierzu den Bericht des Direktors Hans Schwendeler zur Strategieumsetzung.

Die Instrumente, die wir zur strategischen Führung entwickelt und implementiert haben, greifen, die Aufgaben und Strukturen sind klar definiert. So können wir uns auch im Verwaltungsrat in die Umsetzung der Strategie 2015+ einbringen und die verschiedenen Teilprojekte aktiv mitgestalten.

Das RPB lebt vom Feuer aller Mitarbeitenden, von ihrem Mut, sich einzubringen, über manchmal verrückte Ideen zu sprechen, für sie einzustehen und zu überzeugen, vielleicht auch zu unterliegen und die Frustration auszuhalten. Und uns stärken all diejenigen ganz besonders, die vorangehen, Verantwortung übernehmen, Know-how und Begeisterung mitgeben, nicht zulassen, dass sich jemand verkriecht und sich selber nicht versteckt. Ganz im Sinne meines Eingangszitates von Dante Alighieri.

Auf unserem Weg zum Ziel und im Alltag verfolgen wir konsequent das Wohl aller: der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden. Ebenso nehmen wir unsere Verantwortung wahr, die wir der Stadt und der Region, aber auch unseren Zuweisern und Partnerinstitutionen gegenüber haben. So konnten wir auch im vergangenen Jahr die vielfältigen Kontakte ausbauen und pflegen.

Ich danke an dieser Stelle allen für die gute Zusammenarbeit, ihre Offenheit und Neugier und das grosse, auch im vergangenen Jahr bewiesene Engagement:

- Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die das RPB nicht existieren könnte
- Der Geschäftsleitung, die mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und immer auch mit einer Prise Humor die Geschicke lenkt
- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, auf die ich mich immer und vollständig verlassen darf

Regula Dell'Anno-Doppler Verwaltungsratspräsidentin

Betriebsergebnis

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertrag von CHF 33'316'920.35 und einem Aufwand von CHF 33'607'750.60 ab. Daraus resultiert ein Unternehmensverlust von CHF 290'830.25. Dieser Verlust ist begründet in der tieferen Auslastung und der tieferen Pflegestufe als budgetiert.



Im 2017 wurden 87 862 Pflegetage verrechnet.

Die durchschnittliche Pflegestufe lag mit 6.6 unter Budget (6.9), und höher wie im Vorjahr (6.5). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohnenden nahm auf 533 Tage zu (VJ 522 Tage). Unser Bewohnerdienst registrierte im 2017 insgesamt 154 Eintritte und 165 Austritte von Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir verzeichneten 89 Todesfälle (Vorjahr 70).

Personalaufwand

Mit der tieferen Bettenbelegung wurde auch weniger Personal als budgetiert eingesetzt. Der Personalaufwand liegt mit CHF 24'593'574.65 unter Budget und unter Vorjahreswert. Der Personalbestand per Jahresende betrug 411 Personen, bzw. 347.75 Vollzeitpensen (VJ: 352.85). Die Fluktuation hat sich von 17.7 % im Vorjahr auf 24.6 % erhöht. Als eine der grossen Ausbildungsstätten in der Region Baden bieten wir 63 Lernenden in verschiedenen Berufsbildern die Chance zum Lehrabschluss und damit zum späteren Berufseinstieg. Es waren im RPB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 36 Nationen im Einsatz. In unserem Pflegebetrieb besteht ein Übergewicht an weiblichen- gegenüber männlichen Mitarbeitern. Das Verhältnis beträgt 314 Frauen : 97 Männern.

Material-, Sach- und Betriebsaufwand

Der Materialaufwand ist abhängig von der Auslastung und der Bettenbelegung. Eine tiefere Auslastung führt entsprechend zu tieferen Materialkosten. Im Sachaufwand ist besonders der Rückgang im sonstigen Sachaufwand von CHF 185'161.98 gegenüber Vorjahr zu erwähnen. Der Vorjahresaufwand beinhaltete einmalige Projektaufwände im Zusammenhang mit der Rechtsformänderung. Der Material-, Sach- und Betriebsaufwand trägt mit seinem Rückgang dazu bei, den tieferen Ertrag zu kompensieren.

Vermögenslage, Finanzierung und Geldfluss

Das Umlaufvermögen nahm im Berichtszeitraum um CHF 599'520.58 auf CHF 9'626'629.66 zu. Dies ist begründet mit der Zunahme der Aktiven Rechnungsabgrenzungen. Das Anlagevermögen erhöhte sich durch die getätigten Investitionen auf CHF 45'116'476.85. Die Investitionen wurden vollständig durch die eigenen erarbeiteten finanziellen Mittel finanziert. Das Eigenkapital betrug per Jahresende CHF 40'326'326.63, was einem Anteil von 74 % an der Bilanzsumme entspricht.











Die Flüssigen Mittel betrugen per Ende Jahr CHF 3'805'482.25. Sie haben sich um den Unternehmenscashflow von CHF 48'210.75 verbessert. Aus der operativen Tätigkeit erfolgte ein Geldzufluss von CHF 1'491'008.39. Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit betrug CHF 1'322'797.64 und die Rückzahlung der Hypothek schlug mit CHF 120'000.00 zu Buche. Ein Teil der liquiden Mittel wurde für die Umsetzung der Strategie 2015+ verwendet. Die Liquidität ist weiterhin auf einem guten Niveau.

Finanzperspektiven

Die Projektarbeiten im Rahmen der Strategie 2015+ sind weiter fortgeschritten. Der Studienauftrag mit dem Ziel, ein finanziell tragbares Gesamtprojekt zu entwickeln, wurde veranstaltet. Ein weiterer Meilenstein ist die Auswahl eines kompetenten Generalplanerteams (Architekten) für die Projektierung und Ausführung unseres Neubaus. Ende November 2017 wählte ein Beurteilungsgremium sechs Planungsteams aus, welche am Studienauftrag teilnehmen. Im Herbst 2018 wird der Gewinner des Studienauftrags feststehen, welcher anschliessend das Siegerprojekt umsetzen wird. Die Investitionssumme wurde kalkuliert, von externen Partnern verifiziert und abschliessend veranschlagt. Der detaillierte Finanz- und Investitionsplan wurde erarbeitet und das Projekt mit möglichen Finanzierungspartnern besprochen. Die Finanzierung für dieses wegweisende Projekt ist grundsätzlich gesichert. Die definitive Finanzierungszusage erfolgt im laufenden Jahr.

Markt- und Konkurrenzsituation

Der Markt und die Konkurrenz verändern sich laufend und die besten Angebote werden in Zukunft für die Auslastung der Betten massgebend sein. Deshalb baut das RPB eine neue Infrastruktur mit neuen Angeboten auf und aus. Die heutige Infrastruktur des RPB ist teilweise veraltet und das Angebot an 3-er Zimmern entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Wir sind uns dessen bewusst, und bis zum Umzug in die neue Infrastruktur wird es noch einige Zeit dauern. In der Zwischenzeit halten wir die Qualität unserer Angebote hoch. Wir tun weiterhin unser Bestes, um die Alleinstellungsmerkmale auf dem Markt zu behaupten: Die zentrale Lage, die Spezialisierung in der Pflege und unsere hohe Qualität.

Riskmanagement

Die Revisionsstelle prüft in ihrer ordentlichen Revision nebst der Jahresrechnung und dem Jahresbericht auch, ob ein internes Kontrollsystems (IKS) existiert. Die Aufgabe des Verwaltungsrats ist dabei, periodisch die strategischen Risiken aus der Sicht des VR zu bewerten und die Auswirkungen auf den Betrieb des RPB abzuschätzen. Anlässlich einer Verwaltungsratssitzung wurde die Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat diskutiert und die entsprechenden Anpassungen formuliert und dokumentiert.

Auf der operativen Ebene wurden vorwiegend die finanziellen Risiken in den verschiedenen Bereichen benannt und Kontrollmassnahmen zur Vermeidung eines finanziellen Schadens festgehalten. Dabei konnten sich die Abteilungsleitungen auf die bestehenden Checklisten und Arbeitsanleitungen abstützen. In den Bereichen Fakturierung, Personaladministration, Informationstechnologie (IT), Einkauf/Lager und Rechnungslegung (Finanz- & Rechnungswesen) wurden die täglichen Prozesse beschrieben und in übersichtliche Kontroll-Matrizen übernommen.

Die Wirtschaftsprüfer attestierten den entsprechenden Abteilungen ein hohes Risikobewusstsein und bestätigten die erarbeiteten Risiko-Matrizen als sehr gut. Diese Übersichten dienen auch im täglichen Betrieb als Checklisten und als Arbeitsanleitung. Neuen Mitarbeitenden wird damit der Zugang zu den eigenen Kontrollen am Arbeitsplatz erleichtert. Insgesamt wird mit diesen eingeführten, gelebten Kontrollen die Chance eines potentiellen finanziellen Schadens durch Fehler in den täglichen Abläufen minimiert.

Zukunftsaussichten

Im 2007 verabschiedete der Bundesrat die von Bund und Kantonen erarbeitete «Strategie eHealth Schweiz». Unter dem Thema «eHealth» oder «elektronische Gesundheit» versteht man die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung durch neuere Technologien wie E-Mail, Internet oder Apps. Dies mit dem Ziel, alle Beteiligten des Gesundheitswesens wie Spitäler, Pflegeinstitutionen, Ärzte, Therapien, Apotheken sowie Patienten und Patientinnen besser miteinander zu vernetzen und die vorhandenen Informationen rasch und sicher digital nutzbar zu machen. Dazu wird ein elektronisches Patientendossier (EPD) eingeführt. Den rechtlichen Rahmen zum EPD liefert das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG). Dieses Gesetz trat im April 2017 in Kraft.

Im elektronischen Patientendossier können Informationen wie zum Beispiel ein Röntgenbild, der Impfausweis, ein Rezept der Apotheke oder auch der Bericht des Spitals der letzten Operation gesammelt sein. Das elektronische Patientendossier ist freiwillig und kann ab 2020 eröffnet werden. Für die Pflegeinstitutionen besteht eine Übergangsfrist von fünf Jahren für die Umsetzung des EPD seit Inkrafttreten des Gesetzes.

Mit «eHealth» können entlang der gesamten Behandlungskette Daten elektronisch vernetzt und ausgetauscht werden. Damit bietet «eHealth» die Grundlage für hochwertige, sichere, schnelle und effiziente Dienstleistungen.

Die Digitalisierung ist die grosse Herausforderung der nächsten Jahre und eine Chance, das Gesundheitswesen zu erneuern.

Martin Haefeli

Leiter Dienste / Controlling





Bilanz

In CHF	An- hang	Dez 17 Berichtsjahr	In Dez 16 % Berichtsjahr		In %
AKTIVEN					
Umlaufvermögen Flüssige Mittel Forderungen aus Lieferungen und	1.	3 805 482.25		3 757 271.50	
Leistungen Sonstige Forderungen Vorräte		3 991 387.21 272 326.93 309 079.55		4 338 517.44 297 296.06 314 900.92	
Aktive Rechnungsabgrenzung Total Umlaufvermögen		1 248 353.72 9 626 629.66	18	319 123.16 9 027 109.08	17
Anlagevermögen					
Sachanlagen	2.	44 227 541.73		44 215 435.20	
Finanzanlagen (Personalvorsorge)	3.	212 040.95		210 986.00	
Immaterielle Anlagen	4.	676 894.17	02	478 386.46	00
Total Anlagevermögen		45 116 476.85	82	44 904 807.66	83
Total Aktiven		54 743 106.51	100	53 931 916.74	100
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6.	130,000,00		130,000,00	
Verbindlichkeiten aus		120 000.00		120 000.00	
Lieferungen und Leistungen		2 797 992.82		1 275 366.46	
Sonstige Verbindlichkeiten	_	1 261 161.40		1 097 291.75	
Kurzfristige Rückstellungen	5.	184 892.71		530 384.88	
Passive Rechnungsabgrenzung Total kurzfristiges Fremdkapital		1 528 810.11 5 892 857.04	11	1 716 712.93 4 739 756.02	9
. o tar Karzinougeo Fremakapitai		5 052 057.04	11	- 755 750.0Z	
Langfristige verzinsliche	6.	6.010.052.55		6.460.000.00	
Finanzverbindlichkeiten RPB-Fonds	7.	6 040 000.00 2 483 922.84		6 160 000.00 2 415 003.84	
Total langfristiges Fremdkapital	7.	8 523 922.84	16	8 575 003.84	16
Eigenkapital		45 000 000 00		45 000 000 00	
Aktienkapital Gesetzliche Kapitalreserve		15 000 000.00		15 000 000.00 19 512 400.00	
Gewinn- / Verlustvortrag		19 512 400.00 6 104 756.88		6 608 862.89	
Jahresverlust		-290 830.25		-504 106.01	
Bilanzverlust 31.12.		5 813 926.63	-1	6 104 756.88	-1
Total Eigenkapital		40 326 326.63	74	40 617 156.88	75
Total Passiven		54 743 106.51	100	53 931 916.74	100
-					

Die Erläuterungen im Anhang S. 26 – 33 sind integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

In CHF		2017 Berichtsjahr	In %			
Erträge aus Pflege Erträge aus Betreuung Erträge aus Medizin Erträge aus Therapien Erträge Hotellerie, Wohnen Ertragsminderungen Total Bewohnererträge	hang	11 887 967.35 5 244 569.98 1 114 190.68 485 309.50 13 111 407.95 30 069.97		11 754 051.07 5 448 945.25 1 130 363.48 491 244.00 13 586 149.69 41 707.45	%	
Sonstige Erträge		31 873 515.43 1 443 404.92	96	32 452 460.94 1 476 309.75	96_	
Total Betriebsertrag		33 316 920.35	100	33 928 770.69	100	
Medizinischer Bedarf Lebensmittel und Getränke Haushalt Materialaufwand, Lebensmittel, Haushalt		-940 666.24 -2 060 953.61 -1 391 477.26 -4 393 097.11	-13	-1 037 544.26 -2 127 647.79 -1 416 821.95 -4 582 014.00	-14	
Löhne und Gehälter		-20 353 359.75		-20 645 610.66		
Sozialleistungen		-3 519 086.01		-3 435 257.95		
Personalnebenkosten Personalaufwand	8.	-721 128.89 -24 593 574.65	-74	-660 094.04 -24 740 962.65	-73	
Unterhalt und Reparaturen Miet- und Pachtzinsen Abschreibungen auf Sachanlagen Abschreibungen auf immateriellen Anlagen Energie und Wasser Büro und Verwaltung Sonstiger bewohnerbezogener Aufwand Sonstiger Sachaufwand Sachaufwand		-668 416.83 -1 366 668.82 -824 585.49 -148 198.50 -411 649.16 -664 763.92 -131 031.34 -258 062.01 -4 473 376.07	-13	-684 534.60 -1 344 245.30 -816 719.95 -133 344.14 -414 920.60 -708 692.34 -184 837.16 -443 223.99 -4 730 518.08	-14	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-143 127.48	0	-124 724.04	0	
Zinserträge Finanzergebnis Total Finanzergebnis		1 039.95 -125 741.10 -124 701.15	0	569.59 -108 047.03 -107 477.44	0	
Ordentliches Ergebnis		-267 828.63	-1	-232 201.48	-1	
Ausserordentliches Ergebnis	9.	-23 001.62		-271 904.53		
Jahresverlust		-290 830.25	-1	-504 106.01	-1	

Die Erläuterungen im Anhang S. 26 – 33 sind integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.





In CHF	2017	2016
Erfolg (Gewinn / Verlust)	-290 830.25	-504 106.01
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	824 585.49	816 719.95
- Buchgewinn aus Veräusserung Sachanlagevermögen	-	-
+ Buchverluste aus Veräusserung Sachanlagevermögen	139 399.41	12 835.71
+ Abschreibungen Immaterielles Anlagevermögen	148 198.50	133 344.14
- Zinserträge Arbeitgeberbeitragsreserven	-1 054.95	-578.60
- weitere nicht Cash-wirksame Transaktionen	-	-
Zwischensumme	820 298.20	458 215.19
Veränderung Forderungen aus Lieferungen &	247 420 22	450 000 70
Leistungen	347 130.23	150 293.70
Veränderung sonstige Forderungen	24 969.13	-43 923.70
Veränderung Roh-, Betriebs- und Hilfsmaterial	5 821.37	59 347.75
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen &	-929 230.56	-167 577.16
Leistungen	1 522 626.36	458 300.66
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	163 869.65	-111 557.25
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-345 492.17	363 242.01
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-187 902.82	82 368.53
Veränderung Fonds	68 919.00	-
Cashflow aus Betriebstätigkeit	1 491 008.39	1 248 709.73
Investitionen Finanzanlagen	-	-
Investitionen Sachanlagen	-975 072.78	-989 265.92
Investitionen immaterielle Anlagen	-347 724.86	-138 618.90
Total Investitionen	-1 322 797.64	-1 127 884.82
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	-
Desinvestitionen Sachanlagen	-	20.00
Desinvestitionen immaterielle Anlagen	-	-
Total Desinvestitionen	-	20.00
Cashflow aus Investitionen	-1 322 797.64	-1 127 864.82
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-	-
Veränderung langfristige Bankverbindlichkeiten	-120 000.00	-120 000.00
Cashflow aus Finanzierung	-120 000.00	-120 000.00
Cash Flow (Fonds = Flüssige Mittel)	48 210.75	844.91
Nachweis:		
Anfangsbestand Flüssige Mittel	3 757 271.50	3 756 426.59
Cashflow	48 210.75	3 736 426.39 844.91
Schlussbestand Flüssige Mittel	3 805 482.25	3 757 271.50







	Aktien- kapital	Gesetzl. Kapital- reserve	Gesetzl. Gewinn- reserve	Beschlos- sene Freie Reserven	Gewinnvor- trag / Verlust- vortrag	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	CHF	CHF	CHF
Stand Eigen- kapital per							
01.01.2017	15 000	19 512.4		-	6 608 862.89	-504 106.01	40 617 156.88
Gewinn- verwendung					-504 106.01	504 106.01	-
Umwandlung in eine Aktien- gesellschaft							-
Umwandlung freier Fonds							-
Aktienkapital- erhöhung							-
Veränderung von aktuellen Werten Immobilie							-
Jahres- ergebnis						-290 830.25	-290 830.25
Stand Eigen- kapital per 31.12.2017	15 000	19 512.4		_	6 104 756.88	-290 830.25	40 326 326.63
5111212017							
	Aktien- kapital	Gesetzl. Kapital- reserve	Gesetzl. Gewinn- reserve	Beschlos- sene Freie Reserven	Gewinn- vortrag / Ver- lust-Vortrag	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
		Kapital-	Gewinn-	sene Freie	vortrag / Ver-		
Stand Eigen- kapital per 01.01.2016	kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	sene Freie Reserven	vortrag / Ver- lust-Vortrag	ergebnis	Eigenkapital
Stand Eigen- kapital per 01.01.2016 Gewinn- verwendung	kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	sene Freie Reserven TCHF	vortrag / Ver- lust-Vortrag CHF	ergebnis CHF	Eigenkapital CHF
kapital per 01.01.2016 Gewinn-	kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	sene Freie Reserven TCHF	vortrag / Ver- lust-Vortrag CHF -584 413.89	ergebnis CHF -355 583.30	Eigenkapital CHF
Gewinn- verwendung Umwandlung in eine Aktien-	kapital TCHF	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	sene Freie Reserven TCHF 760	vortrag / Ver- lust-Vortrag CHF -584 413.89 -355 583.30	ergebnis CHF -355 583.30	Eigenkapital CHF
Gewinn- verwendung Umwandlung in eine Aktien- gesellschaft Umwandlung	kapital TCHF	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	sene Freie Reserven TCHF 760	vortrag / Ver- lust-Vortrag CHF -584 413.89 -355 583.30 260 000.00	ergebnis CHF -355 583.30	Eigenkapital CHF 531 169.41
Gewinnverwendung Umwandlung in eine Aktiengesellschaft Umwandlung freier Fonds Aktienkapital-	kapital TCHF	Kapital- reserve	Gewinn- reserve TCHF	sene Freie Reserven TCHF 760	vortrag / Verlust-Vortrag CHF -584 413.89 -355 583.30 260 000.00 7 077 693.48	ergebnis CHF -355 583.30	Eigenkapital CHF 531 169.41 - 7 077 693.48
kapital per 01.01.2016 Gewinnverwendung Umwandlung in eine Aktien- gesellschaft Umwandlung freier Fonds Aktienkapital- erhöhung Veränderung von aktuellen Werten	kapital TCHF	Kapital- reserve TCHF	Gewinn- reserve TCHF	sene Freie Reserven TCHF 760	vortrag / Verlust-Vortrag CHF -584 413.89 -355 583.30 260 000.00 7 077 693.48	ergebnis CHF -355 583.30	Eigenkapital CHF 531 169.41 - 7 077 693.48 14 000 000.00

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

	Gewinn- vortrag / Ver- lust-vortrag	
	CHF	
Gewinnvortrag vom Vorjahr	6 104 756.88	
Jahresergebnis	-290 830.25	
Zuweisung an gesetzliche Ge- winnreserve	-	
Dividende	-	
Vortrag auf neue Rechnung	5 813 926.63	

Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung 2017 des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Rechtsform und Sitz

Aufgrund des Volksentscheides vom 25. November 2015 wurde per 1. Januar 2016 das Regionale Pflegezentrum Baden in eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden umgewandelt.

Bewertungsgrundsätze

Im Grundsatz werden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit unter 90 Tagen bilanziert. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Diese Positionen enthalten kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung wird aufgrund objektiver Kriterien und der Erfahrung aus der Vergangenheit vorgenommen und basiert dabei auf der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderung das Ausfallrisiko ansteigt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurden als betrieblich notwendige Berichtigung 5 % pauschal angewandt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellkosten. Als Methode zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten wird die gewichtete Durchschnittsmethode angewandt. Den Wertminderungen gegenüber dem Einstandswert wird Rechnung getragen.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer.

Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag wird auf der Stufe der kleinstmöglichen Gruppe (Cash generating unit) ein Impairment-Test durchgeführt. Übersteigt weder der Netto-Marktwert noch der Nutzwert den Buchwert, wird der Buchwert auf den höheren der beiden anderen Werte erfolgswirksam reduziert.











Anlagekategorie

Unbebaute Grundstücke Grundstücke und Bauten Anlagen und Einrichtungen Sachanlagen im Bau Immaterielle Anlagen (Lizenzen)

Nutzungsdauer

Keine Abschreibung 33 Jahre 5 bis 15 Jahre Keine Abschreibung 3 Jahre

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristiges Fremdkapital)

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Pensionskassenverpflichtungen

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten, die in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Landes ausgerichtet werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen auf das RPB werden jährlich beurteilt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung für eine Reduktion des zukünftigen Vorsorgeaufwands des Unternehmens zu verwenden. Eine Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen wird erfasst, wenn die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Vermögenswert in den Aktiven erfasst. Wertveränderungen von Arbeitgeberbeitragsreserven und bilanzierten Auswirkungen von Überoder Unterdeckungen bei Vorsorgeeinrichtungen werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Die Wahrscheinlichkeit und Höhe von Eventualforderungen / -verpflichtungen werden am Bilanzstichtag beurteilt, entsprechend bewertet und im Anhang offengelegt.

Nahestehende

Als nahestehende Personen (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Gesellschaft ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von denselben nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel

In CHF	2017	2016
Kasse	13 649.05	6 728.10
Post	2 260 992.58	962 327.63
Banken	1 530 840.62	2 788 215.77
Total Flüssige Mittel	3 805 482.25	3 757 271.50

2. Sachanlagenspiegel				
In CHF	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen		Total
Anschaffungs- / Herstellkosten oder aktuelle Werte				
Stand 01.01.2017	42 268 203.10	9 976 822.04	517 488.54	52 762 513.68
Zugänge Veränderung von aktuellen Werten	78 280.60	422 713.75	474 078.43	975 072.78
Abgänge		-904 599.45	-70 000.00	-974 599.45
Reklassifikationen				
Stand 31.12.2017	42 346 483.70	9 494 936.34	921 566.97	52 762 987.01
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2017		-7 235 864.56		-8 547 078.48
Planmässige Abschreibungen	-298 196.30	-526 389.19		-824 585.49
Wertbeeinträchtigungen				
Abgänge		836 218.69		836 218.69
Reklassifikationen	4 600 440 00			0.505.445.00
Stand 31.12.2017		-6 926 035.06		-8 535 445.28
Nettobuchwerte 31.12.2017	40 /3/ 0/3.40	2 568 901.28	921 300.97	44 227 541.73
Anschaffungs- / Herstellkosten oder aktuelle Werte				
Stand 01.01.2016	8 753 441.90	9 432 601.88	106 682.43	18 292 726.21
Zugänge	14 002 361.20	576 098.61	410 806.11	14 989 265.92
Veränderung von aktuellen Werten	19 512 400.00			19 512 400.00
Abgänge	13 312 400.00	-31 878.45		-31 878.45
Reklassifikationen				2.0.0.0
Stand 31.12.2016	42 268 203.10	9 976 822.04	517 488.54	52 762 513.68
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2016	-1 004 491.92	-6 755 386.95		-7 759 878.87
Planmässige Abschreibungen	-306 722.00	-509 997.95		-816 719.95
Wertbeeinträchtigungen				
Abgänge Reklassifikationen		29 520.34		29 520.34
Stand 31.12.2016	-1 311 213 92	-7 235 864.56		-8 547 078.48
Nettobuchwerte 31.12.2016		2 740 957.48		44 215 435.20











3. Personalvorsorge

In CHF	Nominal- wert	Verwen- dungs- verzicht	Bilanz	Bildung Verwen- dung		Zinsertrag	Zinsertrag
	31.12.2017	2015	31.12.2017	_	2016	2017	2016
AGBR Stand	212 040.95	-	212 040.95	-	210 986.00	1 054.95	578.60
	7 212 040.95	-	212 040.95	-	210 986.00	1 054.95	578.60

Die Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) wurde mit 0.5 % verzinst.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei Unterdeckung mit Verwendungsverzicht

Das Regionale Pflegezentrum Baden hat im Jahr 2008 auf Grundlage des Dekrets zur Aargauischen Pensionskasse zur Ausfinanzierung eine entsprechende Einlage getätigt. Per 31. Dezember 2017 beträgt diese CHF 1 493 445.25 (Vorjahr CHF 1 493 445.25). Aufgrund des Verwendungsverzichts ist die AGBR nicht aktiviert.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über- /	Wirtsch	naftlicher	Verän-	Auf die	Vorsor	geaufwand im
	Unter-	Ar	nteil	derung	Periode	Perso	nalaufwand
	deckung			zum VJ	abge		
				efolgs-	grenzte		
				wirksam	Beiträge		
	31.12.2017(1)	31.12.2017	31.12.2016	im GJ		2017	2016
Vorsorge-							
plan	104.0 %	-	100.50 %	-	-	-1 579 342	59-1 528 738.25
Total						-1 579 342	2.59-1 528 738.25

⁽¹⁾ Provisorischer Stand per Ende Dezember 2017. Das Management geht nicht davon aus, dass wesentliche Änderungen stattfinden.

Lizenzen

Software

Total

4. Immaterielle Anlagen

In CHF

III CIII	LIZCHZCH	Jortware	Total
Anschaffungs- / Herstellkosten oder aktuelle Werte			
Stand 01.01.2017	339 452.98	821 413.80	1 160 866.78
Zugänge	124 695.86	223 029.00	347 724.86
Veränderung von aktuellen Werten			
Abgänge	-71 054.75	-44 931.85	-115 986.60
Reklassifikationen			
Stand 31.12.2017	393 094.09	999 510.95	1 392 605.04
W. a. Parta Wards 2 de Carras			
Kumulierte Wertberichtigungen	200 027 50	204 652 74	502 400 22
Stand 01.01.2017		-391 652.74	
Planmässige Abschreibungen	-56 912.35	-91 286.15	-148 198.50
Wertbeeinträchtigungen			
Abgänge	70 036.10	44 931.85	114 967.95
Reklassifikationen			
Stand 31.12.2017	-277 703.83	-438 007.04	-715 710.87
Nettobuchwerte 31.12.2017	115 390.26	561 503.91	676 894.17
Anschaffungs- / Herstellkosten oder aktuelle Werte			
Stand 01.01.2016	304 282.63	728 462 85	1 032 745.48
Zugänge	35 170.35	103 448.55	138 618.90
Veränderung von aktuellen Werten	33 170.33	105 440.55	150 010.50
Abgänge		-10 497.60	-10 497.60
Reklassifikationen		10 457.00	10 437.00
Stand 31.12.2016	339 452.98	821 413 80	1 160 866.78
<u> </u>	333 432.30	021 413.00	1 100 000.70
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2016	-256 272.73	-292 863.45	-549 136.18
Planmässige Abschreibungen	-34 554.85	-98 789.29	-133 344.14
Wertbeeinträchtigungen			
Abgänge			
Reklassifikationen			
Stand 31.12.2016	-290 827.58	-391 652.74	-682 480.32
Nettobuchwerte 31.12.2016	48 625.40	429 761.06	478 386.46

5. Kurzfristige Rückstellungen

In CHF	Überstunden / Ferien	Ferienzuschlag auf Inkonvenienzen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand 01.01.2017 Bildung	121 838.94 63 053.77	408 545.94		530 384.88 63 053.77
Verwendung		-405 683.10		-405 683.10
Auflösung		-2 862.84		-2 862.84
Stand 31.12.2017	184 892.71	0.00		184 892.71
Stand 01.01.2016	167 142.87			167 142.87
Bildung		408 545.94		408 545.94
Verwendung Auflösung	- 45 303.93			-45 303.93
Stand 31.12.2016	121 838.94	408 545.94		530 384.88

6. Bankverbindlichkeiten

In TCHF	Kfr.: Rest- laufzeit 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Total langfristig	Total	Verzin- sung in %
Jahr 2017 Total Bankver- bindlichkeiten 31.12.2017	120	480	5 560	6 040	6 160	1.67

Buchwert (CHF): 6 806 305.95

Belastung von Aktiven zur Sicherung:

Liegenschaften Oeschgen und Sonnenblick

Jahr 2016
Total Bankverbindlichkeiten
31.12.2016 120 480 5 680 6 160 6 280 1.67

Belastung von Aktiven zur Sicherung:

Liegenschaften Oeschgen und Sonnenblick Buchwert (CHF): 7 046 248.95











7. Fonds im langfristigen Fremdkapital

In CHF	Anfangs- bestand per 01.01.	Zuweisung	Entnahme	Entnahme in Eigenkapital	Total langfristiges Fremdkapital
Jahr 2017					
RPB-Fonds Freier Fonds II	2 415 003.84	100 090.75	-31 171.75		2 483 922.84
Total Fondsvermögen	2 415 003.84	100 090.75	-31 171.75		2 483 922.84
Jahr 2016					
RPB-Fonds	1 815 003.84	600 000 00			2 415 003.84
Freier Fonds II	7 677 693.48		-600 000.00	-7 077 693.48	
Total Fondsvermögen	9 492 697.32	600 000.00	-600 000.00	-7 077 693.48	2 415 003.84
8. Personalbestar	nd				
				2017	2016
Anzahl Mitarbeitende				411	419
Anzahl Vollzeitäquivale	ente			347.75	352.85
9. Ausserordentlie	ches Ergebni	S			
				CHF	CHF
Ausserordentlicher Auf			_		
Rückstellung Inkonveni	ienzen auf Ferie	n 2012 - 201	5		-298 337.85
(inkl. Sozialleistungen) Verlust auf Veräusseru	na Anlagovorm	ögon		-55 059.91	-296 337.63
Sonstiger ausserordent		-	·	-2 182.75	-1 228.11
Ausserordentlicher Auf				-57 242.66	-299 565.96
Ausserordentlicher Ertr Rückvergütung CO ₂ -Al	_				14 387.45
Sonstiger ausserordent	~				3 273.98
Rückerstattung Versich	_	andat		10 000.00	10 000.00
Auflösung Rückstellung	-			2 862.84	10 000.00
Umsatzbonus SCA Jahi	_	en dan renen		21 378.20	
Ausserordentlicher Ertr				34 241.04	27 661.43
Total Ausserordentliche	es Ergebnis		•	-23 001.62	-271 904.53
10. Honorar der F	Revisionsstell	e			
				CHF	CHF
Revisionsdienstleistung	ien			-31 860.00	-29 040.00
Sonstige Dienstleistung				-5 535.00	-31 715.15
	,				=

11. Genehmigung der Rechnung durch Verwaltungsrat

Total Honorar der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 4. April 2018 genehmigt.

-37 395.00

-60 755.15







Ergänzende Erläuterungen

Bestände und Bewegungen

Gesamtbetrieb Regionales Pflegezentrum Baden	
Bettenbestand	289
Durchschnittliche Belegung der Betten	240.71
Bettenbelegung in %	83.29
Verrechnete Pflegetage	87 862
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	532.5
Eintritte Gesamtbetrieb	154
Austritte Gesamtbetrieb	165
Davon Todesfälle Gesamtbetrieb	89
Standort Baden	
Bettenbestand	198
Durchschnittliche Belegung der Betten	180.82
Bettenbelegung in %	91.32
Verrechnete Pflegetage	66 000
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	653.47
Eintritte RPB Standort Baden	92
Austritte RPB Standort Baden	101
Davon Todesfälle RPB Standort Baden	61
Standort Wettingen, Haus Sonnenblick	
Bettenbestand	36
Durchschnittliche Belegung der Betten	16.16
Bettenbelegung in %	44.89
Verrechnete Pflegetage	5 899
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	125.51
Eintritte Haus Sonnenblick	45
Austritte Haus Sonnenblick	47
Davon Todesfälle Haus Sonnenblick	19
Pflegewohngruppen (Bad Zurzach, Laufenburg, Oeschgen)	
Bettenbestand	55
Durchschnittliche Belegung der Betten	43.73
Bettenbelegung in %	79.52
Verrechnete Pflegetage	15 963
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	939
Eintritte Pflegewohngruppen	17
Austritte Pflegewohngruppen	17
Davon Todesfälle Pflegewohngruppen	9







Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner im RPB nach Wohngemeinden Gemeinden (Bezirk Baden) Bewohnerinnen / Bewohner

Gemeinden (Bezirk Baden)	Bewohnerin- nen / Bewohner	In %	Pflegetage	In %
Baden	61	14.70	12 933	14.72
Bergdietikon	4	0.96	690	0.79
Birmenstorf	4	0.96	774	0.88
Ehrendingen	7	1.69	1 438	1.64
Ennetbaden	10	2.41	2 513	2.86
Fislisbach	4	0.96	494	0.56
Gebenstorf	10	2.41	2 193	2.50
Killwangen	1	0.24	21	0.02
Mägenwil	1	0.24	6	0.01
Mellingen	2	0.48	479	0.55
Neuenhof	14	3.37	4 156	4.73
Niederrohrdorf	3	0.72	407	0.46
Oberrohrdorf	4	0.96	803	0.91
Obersiggenthal	18	4.34	4 395	5.00
Remetschwil	1	0.24	107	0.12
Spreitenbach	9	2,17	1 307	1.49
Untersiggenthal	5	1.20	1 769	2.01
Wettingen	108	26.02	21 388	24.34
Würenlingen	7	1.69	2 289	2.61
Würenlos	15	3.61	2 053	2.34
Total Bezirk Baden	288	69.40	60 215	68.53
Gemeinde (übrige Bezirke)	Bewohnerin- nen / Bewohner	In %	Pflegetage	In %
Bezirk Aarau	5	1.20	807	0.92
Bezirk Bremgarten	12	2.89	2 036	2.32
Bezirk Brugg	23	5.54	6 321	7.19
Bezirk Kulm	2	0.48	478	0.54
Bezirk Laufenburg	18	4.34	3 455	3.93
Bezirk Lenzburg Bezirk Rheinfelden	8 12	1.93 2.89	1 333 3 861	1.52 4.39
Bezirk Zofingen	4	0.96	1 034	1.18
Bezirk Zurzach	22	5.30	3 826	4.35
Total übrige Bezirke	106	25.54	23 151	26.35
Ausserkantonal	Bewohnerin- nen / Bewohner	In %	Pflegetage	In %
Bezirk Bülach	2	0.48	384	0.44
Bezirk Dielsdorf	3	0.72	1 095	1.25
Bezirk Dietikon	9	2.17	1 766	2.01
Bezirk Gösgen	1	0.24	31	0.04
Bezirk Lebern	1	0.24	47	0.05
Bezirk March	1	0.24	356	0.41
Bezirk Olten	1	0.24	365	0.42
Bezirk Schaffhausen	1	0.24	281	0.32
Bezirk Winterthur	1	0.24	73	0.08
Wahlkreis Rohrschach	1	0.24	98	0.11
Total Ausserkantonal	21	5.06	4 496	5.12

rgänzende Erläuterungen

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner im RPB nach Wohngemeinden

Total	Bewohnerin- nen / Bewohner	In %	Pflegetage	In %
Kanton Aargau	394	94.94	83 366	94.88
Kanton Schaffhausen	1	0.24	281	0.32
Kanton Schwyz	1	0.24	356	0.41
Kanton Solothurn	3	0.72	443	0.50
Kanton St. Gallen	1	0.24	98	0.11
Kanton Zürich	15	3.61	3 318	3.78
Gesamttotal	415	100.00	87 862	100.00

Mitarbeitende

	Mitarbeitende	Lernende	Praktikanten	Total
Personaleintritte (Anzahl Personen)	96	41	60	197
Personalaustritte (Anzahl Personen)	97	42	55	194
Personalbestand Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	334 275.15	63 63.00	14 9.60	411 347.75
Direktion, Fach- und Stabstellen Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	16 13.40	0 0	0 0.00	16 13.40
Hotellerie & Facilities Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	50 45.45	5 5.00	0 0.00	55 50.45
Pflege & Betreuung Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	235 190.70	56 56.00	12 8.40	303 255.10
Medizinische Dienste Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	19 12.80	0 0.00	2 1.20	21 14.00
Dienste Anzahl Personen In Vollzeitäquivalenz	14 12.80	2 2.00	0 0.00	16 14.80

Das zahlenmässige Verhältnis weiblicher zu männlichen Beschäftigten betrug bei 411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 314 : 97.

 $Insgesamt\ waren\ Mitarbeiterinnen\ und\ Mitarbeiter\ aus\ 36\ Nationen\ im\ Einsatz.$

Die Personalfluktuation betrug 24.6 %.













rgänzende Erläuterungen

Spenden und Sponsoring

	CHF
Spende im Gedenken an Emma Adarraga	146.90
Spende im Gedenken an Antonio Di Prima	113.60
Spende im Gedenken an Rosmarie Frey-Kleiner	1 410.00
Spende im Gedenken an Max Gugger	93.00
Legat sAirgroup AG, 5. Abschlagszahlung	331.35
Spende Quartierverein Limmat Rechts aus Kerzenziehen	400.00
Spende von Marlis Liebich für das Personal	500.00
Spenden aus 1. Augustfeier	175.40
Spenden aus Suppentag	323.90
Sponsoring für den Adventsbummel	5 250.00
Legat Ernst Oppliger	81 600.00
Total	90 344.15

Für die oben aufgeführten sowie auch für alle weiteren Zuwendungen sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Management-Vergütungen

	CHF
Vergütungen an den Verwaltungsrat	74 900.00
 Regula Dell'Anno-Doppler, VR-Präsidentin 	21 300.00
 Lisa Binder, VR-Vizepräsidentin 	11 450.00
 Beatrice B\u00e4bler, VR-Mitglied 	7 300.00
 Karin Bögli, VR-Mitglied 	7 000.00
 André Crelier, VR-Mitglied 	10 350.00
 Christine Hehli Hidber, VR-Mitglied 	7 150.00
 Bruno Schweinzer, VR-Mitglied 	10 350.00
Brutto-Gehälter der 5-köpfigen Geschäftsleitung	767 189.25



Tel. +41 56 483 02 45 Fax +41 56 483 02 55 www.bdo.ch

BDO AG Täfernstrasse 16 5405 Baden-Dättwil

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Regionales Pflegezentrum Baden AG, Baden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 16 bis 33 beiliegende Jahresrechnung der Regionales Pflegezentrum Baden AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Baden-Dättwil, 4. April 2018

BDO AG

100/

Zugelassener Revisionsexperte

Matthias Grob

4.6

Christian Lüthy

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes

Impressum

Herausgeber

Regionales Pflegezentrum Baden AG Wettingerstrasse 5400 Baden Tel. 056 203 81 11 info@rpb.ch www.rpb.ch

Redaktion und Design

Regionales Pflegezentrum Baden AG

Bildnachweis / Veranstaltung

Seite 1:	Gebäude Palace, Ansicht Ost
Seite 2, 20:	Sommerfest «Chilbi»

Seite 4: Portrait Hans Schwendeler, cosmepics.ch

Seite 8: Fasnachtsnachmittag

Seite 9: Portrait Regula Dell'Anno-Doppler, cosmepics.ch

Seite 10: Portrait Martin Haefeli, cosmepics.ch Seite 11: Tierbesuch auf den Abteilungen

Seite 12: 1. August-Feier Seite 15: Tanznachmittag

Seite 18, 20: Bewohnerausflug an den Hallwilersee

Seite 23, 24: Personalfest «Oktoberfest»
Seite 27 – 32: Sommerfest «Chilbi»
Seite 34: Tag der Herzlichkeit
Seite 36: Besuch Samichlaus

Seite 39, 40: Adventsbummel durch Baden

Wettingerstrasse 5400 Baden Tel. 056 203 81 11 www.rpb.ch